

Der Herbst und seine Wörter

Eine Wortschatzarbeit an Stationen

Die Kinder einer ersten Klasse lernen Herbstwörter zunächst einführend kennen, bevor sie selbstständig an Stationen weiterarbeiten. Durch die Aufgaben werden für die Kinder Möglichkeiten geschaffen, den Wörtern zu begegnen, sie zu speichern und in ihren Wortschatz zu integrieren.

Von Ulrike Schulz-Robinson

Wortschatzarbeit lässt sich besonders effektiv gestalten, wenn sie eng mit der Lebenswirklichkeit der Kinder verbunden wird, d. h., wenn sie an Themen anknüpft, die für die Kinder wichtig und bedeutsam sind. Jahreszeitliche Phänomene wecken das Interesse der Kinder bereits durch ihr Vorkommen im Alltag. Bei der Vorbereitung der Unterrichtseinheit stellt sich die Frage, welche Wörter, die sich dieser Jahreszeit zuordnen lassen, für die Kinder wichtig sind. Warum sind sie ihnen wichtig? Wie kann ich als Lehrerin den Blick der Kinder auf bisher unbekannte Wörter lenken und ihnen Bedeutsamkeit in den Augen der Kinder verleihen? Wie können Lieblingswörter der Kinder in die Wortschatzarbeit einfließen und auch für Mitschülerinnen und Mitschüler an Bedeutung gewinnen?

In der vorgestellten Unterrichtseinheit werden die Kinder zunächst interessengeleitet an die Wörter zum Thema Herbst herangeführt, bevor sie in einer Stationenarbeit selbstständig damit weiterarbeiten.

Wörter zum Thema Herbst

Einführend sammeln die Kinder tagelang alles, was sie mit dem Thema Herbst verbinden: Herbstfrüchte, gepresste Blätter, selbst gebastelte Drachen, gemalte Bilder. An jedem Tag wird im Morgenkreis stolz Neues präsentiert und selbstverständlich auch benannt. Ist eine Frucht, ein Blatt unbekannt, kann vielleicht ein Mitschüler helfen, oder ich als Lehrerin nenne das noch unbekannte Wort. Alle Wörter sammeln und ordnen wir auf einem Herbstplakat Oberbegriffen zu, z. B. Herbstfrüchte, Blätter, Obst, Gemüse, Freizeit. Zeichnungen ergänzen das Plakat. Durch diese Veranschaulichung sowie stetiges Wiederholen im Morgenkreis übernehmen die Kinder neu gelernte Begriffe zunehmend in ihren aktiven Wortschatz.

Situative Wortschatzarbeit ergänzt den Morgenkreis:

- Im Rahmen einer LandArt-Präsentation legen die Kinder mit den Herbstmaterialien „Kunstwerke“ auf



Foto: Raymond Thill/Fotolia

dem Schulhof. Diese werden fotografiert und dienen im folgenden Unterricht als Sprech Anlass.

- Für unser Vorhaben, Obst- und Gemüsespieße herzustellen, bringen die Kinder jeweils eine Sorte Obst und Gemüse mit, die gemeinsam besprochen werden. Dann darf jedes Kind einen Spieß nach eigenem Geschmack gestalten und essen.

Diese Beispiele machen deutlich, wie effektiv Wortschatzarbeit sein kann, wenn der Wortschatz interessengeleitet und fachbezogen gewählt und situativ erweitert wird. Die Auswahl der Wörter begründet sich bereits durch die Häufigkeit ihres Vorkommens im Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler. Der recht begrenzte Wortschatz zum Thema Herbst wird auch für den Erwerb eines ersten orthografischen Wortschatzes genutzt. Wörter wie Banane und Melone eignen sich dabei für lautgetreues Schreiben, Wörter wie Igel und Drachen für die Erarbeitung erster schwieriger Buchstabenkombinationen. Wörter wie Physalis oder Walnuss sind hingegen eher Wörter, deren Schreibweise sich leistungsstärkere Kinder einprägen wollen, weil sie sie zu ihren Lieblingswörtern zählen.

Auffallend ist, dass „neue Wörter“ nicht automatisch zu den bereits bekannten Wörtern addiert werden, sondern jeweils in einem individuell verlaufenden, aktiven Prozess in das bereits vorhandene Repertoire von Wörtern integriert und mit ihnen vernetzt werden.

Dabei reicht einigen Kinder das Vorstellen im Kreis, anderen helfen innere Bilder, wieder anderen hilft das sich stetig erweiternde Herbstplakat. Allen aber hilft der Kontextbezug und die darauffolgende kontinuierliche Arbeit mit dem Wortschatz über die gemeinsamen Aktivitäten hinaus.

Ablauf der Stationenarbeit

Die Weiterarbeit mit dem erlernten bzw. erweiterten Wortschatz findet im Rahmen einer Lernwerkstatt statt, an der die Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von etwa drei Wochen arbeiten. Ich setze die Werkstatt nach den Herbstferien, also nach etwa acht Schulwochen, ein, sodass erste Kenntnisse im Bereich der Buchstaben bei allen Kindern vorausgesetzt werden können. Viele Kinder haben sich bereits einige Buchstaben selbst erarbeitet und können einfache Wörter bzw. kleine Sätze lesen und lautgetreu schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Arbeitsplan, der die Stationen der Lernwerkstatt umfasst (siehe **M1**). Die Aufgaben der Stationen liegen als Aufgabenkarten bereit (siehe **M2**). Aufgaben für Partnerarbeit sind bewusst in die Werkstatt integriert. Die Kinder werden hierbei angeleitet, sich über Wörter oder ihre Schreibweise auszutauschen und voneinander zu lernen. Im Dialog miteinander arbeiten sie gemeinsam an der Entwicklung ihres Wortschatzes.

Während der Arbeitszeit wählen die Kinder eine Aufgabe aus und holen selbstständig das hierfür benötigte Material. Kindern, denen diese Form des selbstständigen Lernens noch schwerfällt, haben einen Lernpartner an ihrer Seite. Bei Aufgaben für eine Partnerarbeit suchen die Kinder sich selbstständig einen Partner. Diese Vorgehensweise bei einer Lernwerkstatt ist allen Kindern bereits aus einer Anfangsunterrichtswerkstatt bekannt.

Die fertiggestellte Arbeit zeigen die Kinder der Lehrerin oder einem Mitschüler, dem jeweiligen Chef einer Station. Nach der Kontrolle und einer eventuellen Verbesserung darf das Kind die Station auf seinem Arbeitsplan unter der Rubrik „Geschafft!“ ankreuzen.

In Präsentationsrunden erhalten die Kinder regelmäßig Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen.



Foto: Sonja Haja/Adobe Stock



Auf einen Blick

Klassenstufe: 1

Zeit: vier Wochen mit je zwei Stunden Arbeitszeit am Tag

Kompetenzen:

- phonologische Bewusstheit
- lautierendes Schreiben
- erstes Lesen
- erzählen

Inhalt:

- Wortschatz Herbst
- selbstständige Erarbeitung der Aufgaben an Stationen und in Gruppenarbeiten

Differenzierung:

durch unterstützende Tandemarbeit an den Stationen, Aufgabenstellungen mit Hilfsangeboten, z. T. direkte Differenzierung durch Angebote auf unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad (siehe Station: Endlautpuzzle), durch die Wirksamkeit der Zusammenarbeit in Gruppenarbeiten

Materialien:

- M1** Arbeitsplan
- M2** Aufgabenkarten für die Stationenarbeit
- M3** Station 2: Würfelspiel
- M4** Station 3: Endlautpuzzle
- M5** Station 4: Herbstwörter lautieren
- M6** Station 5: Bilder beschriften
- M7** Station 7: Fruchtschale
- M8** Station 8: Was passt nicht?
- M9** Station 10: Lesebild



**Alle Materialien
online verfügbar**

- editierbar
 - differenzierbar
- Code auf Seite 51

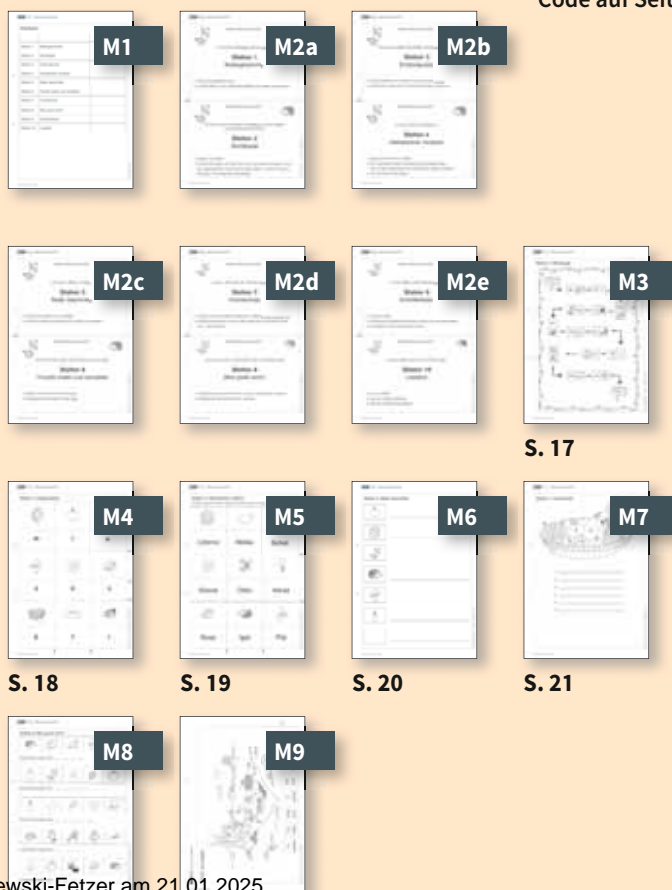


Foto: by-studio/Adobe Stock



Foto: Wyleach, Björn/Fotolia



len. Dabei nennen sie auch Wörter, denen sie bei ihrer Arbeit begegnet sind bzw. die sie selbstständig in ihre Arbeit einbezogen haben, und werden somit wiederum zu einem Sprachvorbild für ihre Mitschüler.

Die Aufgaben der Stationenarbeit

Erzählen

Station 1: Bildergeschichte: An der Station stehen zwei Bildergeschichten bereit, aus denen die Kinder eine auswählen. Sie betrachten die Bilder und erzählen sich gegenseitig die Geschichte dazu. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Kinder die Geschichte in vollständigen Sätzen erzählen („Denkt daran, erzählt die Geschichte so, wie ihr sie einem Kind zum Schlafengehen erzählen würdet!“).

Förderung der Buchstabenkenntnis und der phonologischen Bewusstheit

Station 2: Würfelspiel (siehe M3): Die Spieler würfeln abwechselnd. Sie rücken die gewürfelte Zahl auf dem Spielfeld vor. Anschließend suchen sie das Bild, das mit dem erreichten Buchstaben beginnt, und setzen ihre Figur auf dieses Feld. Gelangt ein Spieler auf ein Feld mit einem Buchstaben, muss er ein passendes Bild suchen und auf dieses Feld rücken. Wenn ein Spieler das Ziel erreicht oder darüber hinaus würfelt, ist das Spiel zu Ende.

Station 3: Endlautpuzzle (siehe M4): Die Kinder puzzeln Bild und passenden Endbuchstaben zusammen. Wenn diese Aufgabe für einige Kinder zum Zeitpunkt der Werkstatt noch schwer ist, kann an dieser Station mit einem Anlautpuzzle eine einfachere Alternative angeboten werden.

Lautierendes Schreiben/Abschreiben

Viele der hier gestellten Aufgaben haben das Aufschreiben der auf dem Herbstplakat gesammelten Wörter zum Ziel. Zudem beinhaltet das Abschreiben nicht nur für Erstklässler anspruchsvolle Tätigkeiten, wie das Erlesen eines Wortes, das konzentrierte Lautieren, das anschließende Kontrollieren – all dies sind wesentliche Komponenten für die Entwicklung von Rechtschreibkompetenz.

Station 4: Herbstwörter lautieren (siehe M5): Ein Kind zeigt seinem Partner ein zum Thema Herbst pas-

sendes Bild (z. B. Pilz, Igel, Sonne). Dieser wird aufgefordert, das Wort zu buchstabieren. Auf der Rückseite des Bildes befindet sich das geschriebene Wort. So kann das Kind kontrollieren, ob sein Partner alle Buchstaben getroffen hat. Anschließend werden die Rollen gewechselt.

Station 5: Bilder beschriften (siehe M6): Die Kinder schreiben die Wörter zu den Abbildungen. Das letzte Feld ist frei und kann von den Kindern mit einem eigenen Herbstbild ergänzt werden. Das Herbstplakat kann als Hilfsinstrument genutzt werden. Zusätzlich befinden sich Wortkarten an der Station, die die Kinder als Hilfe oder als Kontrolle nutzen können.

Station 6: Früchte malen und schreiben: An der Station befindet sich ein Körbchen mit Holzfrüchten. Die Kinder zeichnen diese ab und schreiben die Wörter dazu. Als Hilfe kann wiederum das Herbstplakat genutzt werden. Es sollten passende Wortkarten angeboten werden, sodass die Kinder die richtige Schreibweise durch Abschreiben beachten bzw. sie im Anschluss an das Schreiben kontrollieren und ggf. korrigieren können.

Station 7: Fruchtschale (siehe M7): Die Kinder schreiben die Namen der auf dem Arbeitsblatt abgebildeten Früchte auf. Die Früchte sollen zudem in den richtigen Farben angemalt werden. Sie können durch weitere Früchte ergänzt werden.

Station 8: Was passt nicht? (siehe M8): Die Kinder suchen zu verschiedenen Oberbegriffen Wörter. Ein Bild passt nicht zu der Reihe und muss gefunden, ausgetrichen und das Wort aufgeschrieben werden. Die passende Anzahl von Strichen für die Buchstaben dient zur Orientierung beim Schreiben.

Erstes Lesen

Wortschatzarbeit und Lesenkönnen stehen in einer Wechselbeziehung zueinander, die die Entwicklung der Fähigkeit, Texte (richtig) zu schreiben, zentral berührt. Lesenkönnen verlangt einen gut ausgebildeten Wortschatz. Die Fähigkeit, Texte so verfassen zu können, dass sie von anderen verstanden werden, wird durch die Entwicklung eines differenzierten Wortschatzes wiederum gefördert.

Station 9: Schütteldosen: Die Kinder leeren eine mit Buchstabenkärtchen gefüllte Filmdose. Auf der Dose klebt ein Bild aus dem Herbstwortschatz. Dieses

Foto: Carola Schubbe/Fotolia



Foto: silencefoto/Adobe Stock

Wort sollen die Kinder nun mit den Buchstaben bilden, indem sie sie in der richtigen Reihenfolge aneinanderlegen. Zur Kontrolle befindet sich das richtig geschriebene Wort auf der Unterseite der Filmdose.

Station 10: Lesebild (siehe M9): Die Kinder platzieren auf das Bild passende Wörter an die richtige Stelle. Hierzu müssen sie versuchen, die Wörter zu erlesen, um die Zuordnungen vorzunehmen. Die Kinder können auch in Partnerarbeit vorgehen, um sich gegenseitig bei der Arbeit zu unterstützen.

Gruppenarbeit

Um bei der Wortschatzarbeit die Kraft des Voneinanderlernens noch stärker zu nutzen und um einen lebendigen und zugleich systematischen Umgang mit Wörtern zu fördern, habe ich zusätzlich zur Werkstattarbeit Gruppenarbeitsprozesse initiiert:

Was schmeckt euch? Wie schmeckt es euch?: Stellt ein Plakat mit euren Lieblings Speisen zusammen. Malt und schreibt dazu. Nutzt das Herbstplakat. Welche Speise wird von wie vielen Kindern eurer Gruppe gemocht? Zählt und ordnet eure Speisen nach ihrer Beliebtheit.

Welche Farbe hat welches Obst?: Malt das Obst auf, schreibt den Namen dazu. Nutzt das Herbstplakat. Ordnet das Obst seiner Farbe zu.

Rätselraten „Wie heißt mein Obst?“: Zieht eine Karte. Hierauf ist eine Obstsorte zu sehen. Beschreibt das Obst so, dass die anderen Kinder eurer Gruppe es erraten können.

Auch diese Aufgaben dienen der Festigung des Wortschatzes. Zudem wird die Wortschatzarbeit hier teilweise um die Komponente des Sammelns von Adjektiven ergänzt.

Gelingensbedingungen

Die hier vorgestellte Unterrichtseinheit macht deutlich, unter welchen Bedingungen Wortschatzarbeit gelingen kann:

- Wortschatzarbeit sollte am individuellen Wortschatz der Kinder anknüpfen.
- Es werden Kontexte geschaffen, um Kinder Erfahrungen machen zu lassen und ihnen auf diese Weise die Möglichkeit zu geben, Wörtern zu begegnen, sie zu speichern und in ihren Wortschatz zu integrieren.

- Den Kindern werden Beispiele zum Bilden von Ordnungen gegeben (Herbstplakat, Gruppenarbeiten), die sinnvoll in den Gesamtkontext der Unterrichtseinheit integriert werden.
- Wortschatzentwicklung wird durch Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander angestoßen und gefördert.
- Dem Vorwissen der Kinder (ihrem „Schatz an Wörtern“) wird stetig neu besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
- In regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen lernen Kinder, Fragen zu ihnen noch unbekannten Wörtern zu stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass Unterricht stets in einer Atmosphäre stattfindet, in der Raum und Zeit für gemeinsames Nachdenken gewährt wird.
- Die Aufgaben sind eingebettet in sprachliche Handlungen des Zuhörens und Sprechens (Bildergeschichte, Morgen- und Präsentationskreise), Lesens (Schütteldosen, Lesebild) und Schreibens (Herbstwörter lautieren, Bilder beschriften, Früchte malen und schreiben, Fruchtschale, Was passt nicht?).
- Die Aufgaben werden so organisiert, dass sie Möglichkeiten zur Selbstkontrolle bieten. Dies trägt zur Stärkung der Eigenverantwortung für das eigene Lernen bei.
- Dem Sprachvorbild der Lehrerin (aber auch dem der Mitschüler mit bereits recht umfangreichem Wortschatz) kommt eine tragende Rolle zu.

Die Aufzählung dieser Gelingensbedingungen macht die Vielschichtigkeit der Wortschatzarbeit deutlich und unterstreicht dabei ihre Bedeutung nicht nur für den Deutschunterricht. ■

Die Autorin

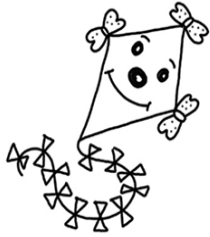
Foto: Privat



Ulrike Schulz-Robinson ist Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin an einer Grundschule in Hamburg.

Arbeitsplan

Station	Name	Geschafft!
Station 1	Bildergeschichte	
Station 2	Würfelspiel	
Station 3	Endlautpuzzle	
Station 4	Herbstwörter lautieren	
Station 5	Bilder beschriften	
Station 6	Früchte malen und schreiben	
Station 7	Fruchtschale	
Station 8	Was passt nicht?	
Station 9	Schütteldosen	
Station 10	Lesebild	



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann eine Bildergeschichte erzählen.

Station 1

Bildergeschichte

1. Wählt eine Geschichte aus.
2. Legt die Bilder in die richtige Reihenfolge und erzählt, was passiert.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1

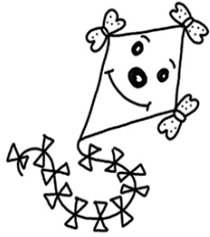


Ich kann hören, mit welchem Buchstaben ein Wort beginnt,
und ein passendes Bild finden.

Station 2

Würfelspiel

1. Beginnt bei START.
2. Würfelt und setzt eure Figur. Kommt sie auf einen Buchstaben, sucht ein passendes Bild und zieht eure Figur dorthin. Kommt sie auf ein Bild, zieht zum passenden Buchstaben.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann den letzten Buchstaben eines Wortes erkennen.

Station 3

Endlautpuzzle

1. Lege die Bilder so hin, dass du sie gut erkennen kannst.
2. Puzzle immer Bild und den letzten Buchstaben zusammen.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1

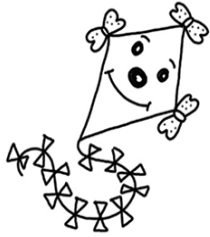


Ich kann Wörter buchstabieren.

Station 4

Herbstwörter lautieren

1. Zeige deinem Partner ein Bild.
2. Nun muss dein Partner Buchstabe für Buchstabe sagen, wie das Wort geschrieben wird. Kontrolliere mit der Rückseite.
3. Jetzt wechselt ihr die Rollen.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann zu Bildern schreiben.

Station 5

Bilder beschriften

1. Schreibe die Wörter zu den Bildern.
2. Denke dir selbst ein Herbstwort aus. Male und schreibe.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann Früchte malen und das Wort dazu schreiben.

Station 6

Früchte malen und schreiben

1. Zeichne die Früchte aus dem Korb ab.
2. Schreibe die Namen der Früchte dazu.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann die Namen von Früchten aufschreiben.

Station 7

Fruchtschale

1. Schaue dir die Fruchtschale genau an. Welche Früchte erkennst du?
2. Schreibe ihre Namen auf die Linien. Male gern noch mehr Früchte dazu, die du kennst.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



Ich kann erkennen, welches Bild nicht in eine Reihe passt.

Station 8

Was passt nicht?

1. Ein Bild passt nicht in die Reihe. Finde es und streiche es durch.
2. Schreibe das Wort auf die Linien darunter.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1

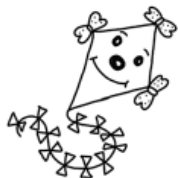


Ich kann Wörter mit Buchstaben legen.

Station 9

Schütteldosen

1. Leere die Dose.
2. Lege mit den Buchstaben das Wort, das du auf dem Bild findest.
3. Kontrolliere mit der Unterseite der Dose.



Herbst-Werkstatt, Klasse 1



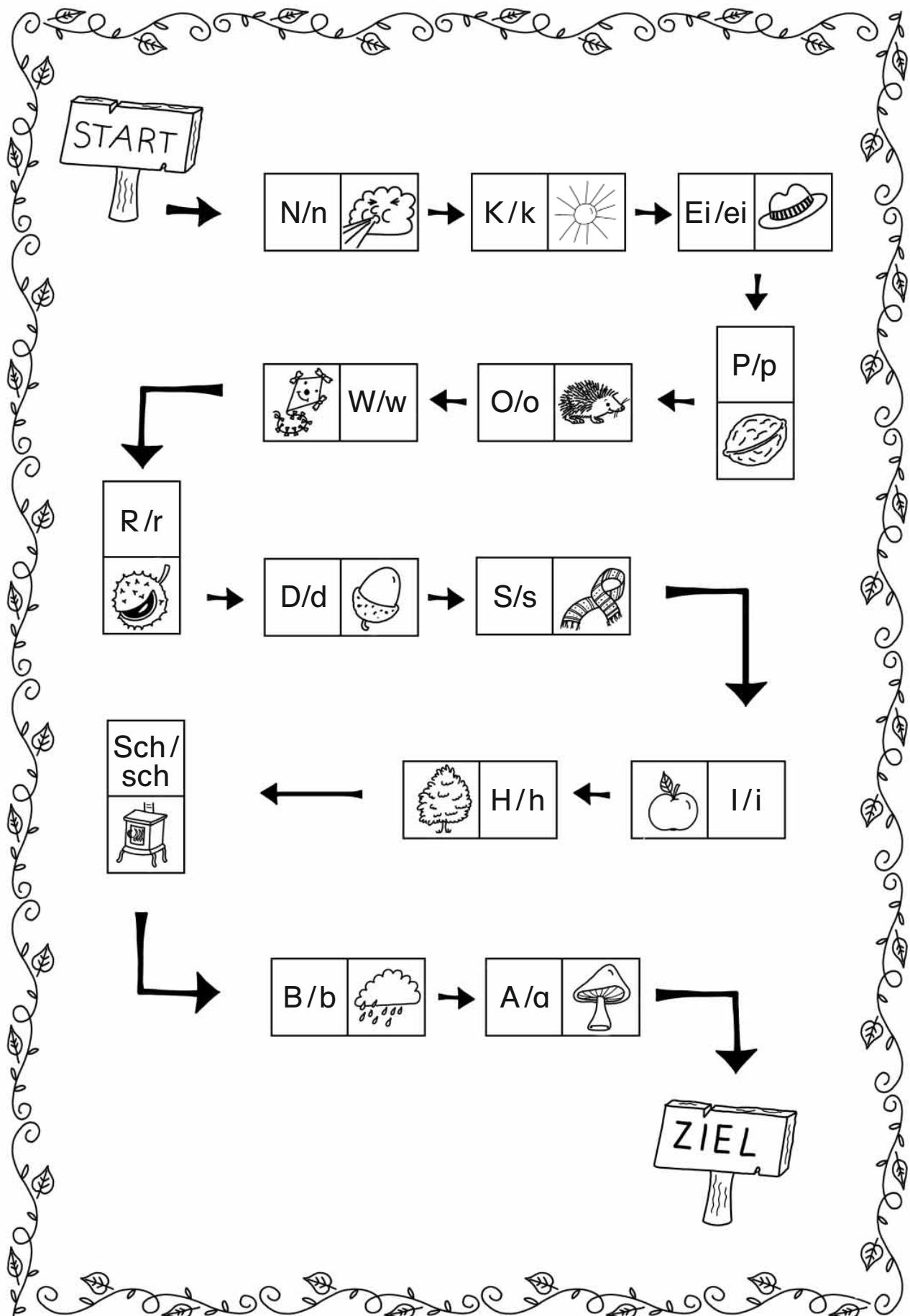
Ich kann Wörter lesen und in ein Bild legen.

Station 10

Lesebild

1. Lies die Wörter.
2. Lege sie richtig in das Bild.
3. Male die Gegenstände farbig an.

Station 2: Würfelspiel



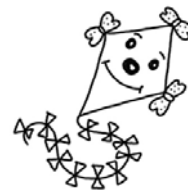
Station 3: Endlautpuzzle



m



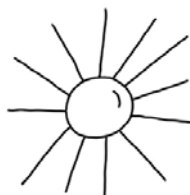
l



n



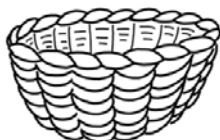
z



e



s



b



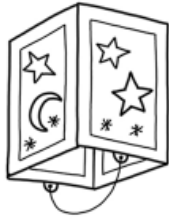
t



r

Station 4: Herbstwörter lautieren

Hinweis: Bilder und Wörter zusammen ausschneiden und mittig zusammenklappen.



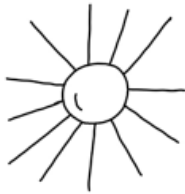
Laterne



Wolke



Schal



Sonne



Ofen



Kerze



Nuss



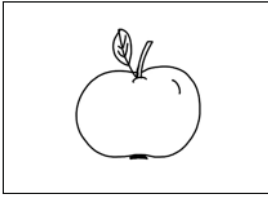
Igel

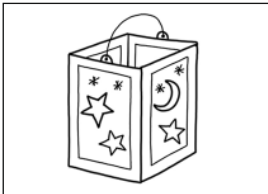


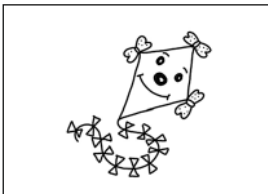
Pilz

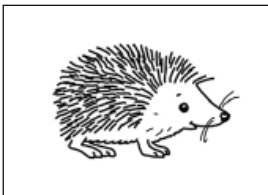


Station 5: Bilder beschriften







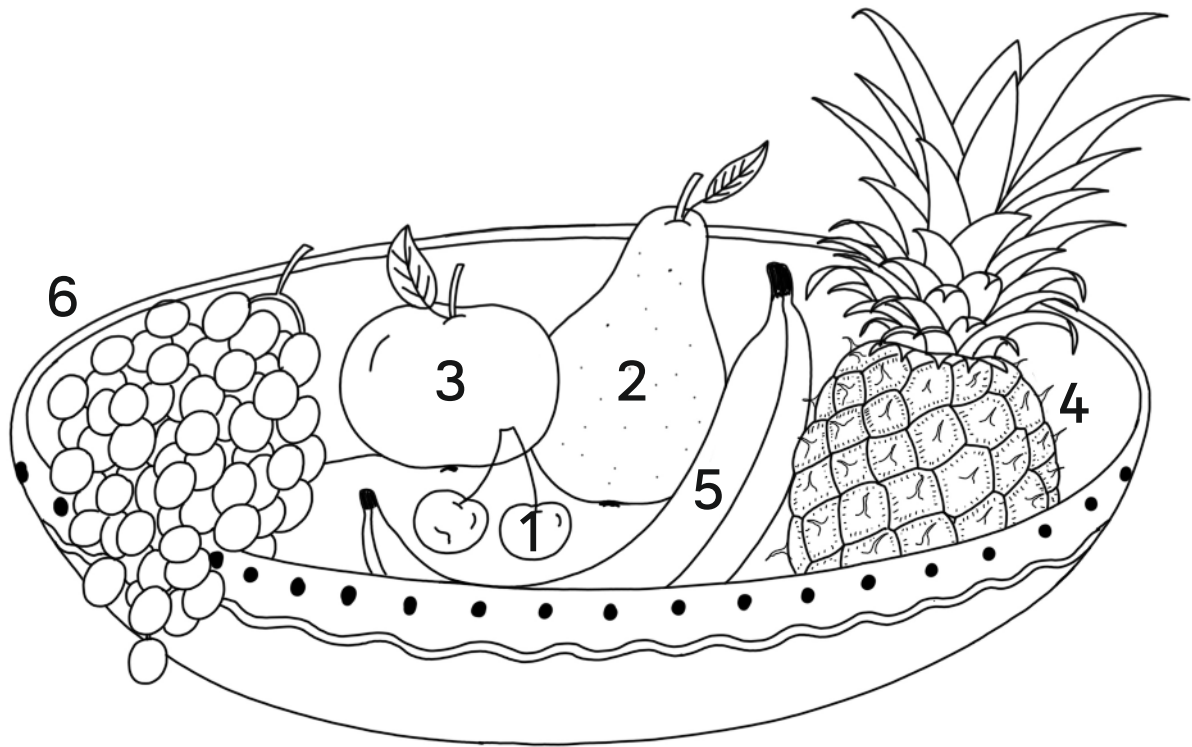








Station 7: Fruchtschale



1. _____

2. _____

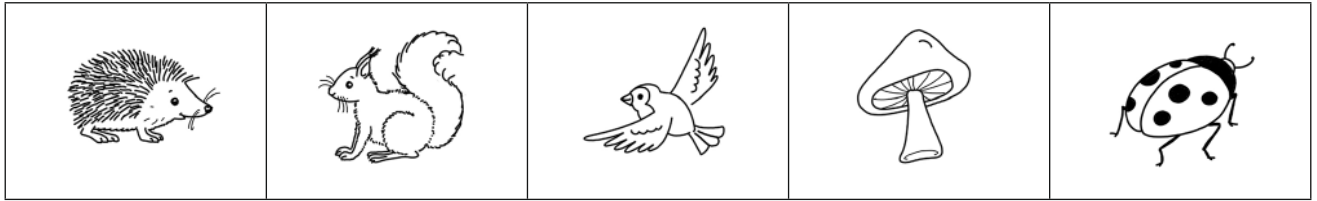
3. _____

4. _____

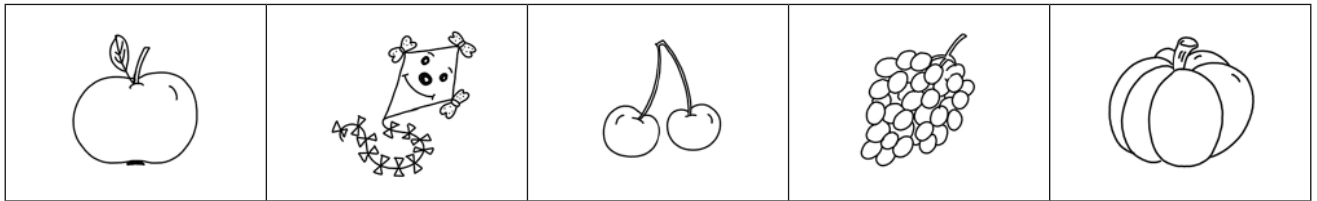
5. _____

6. _____

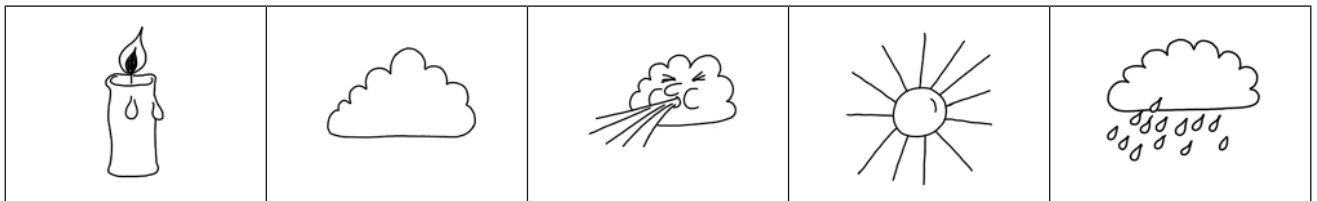
Station 8: Was passt nicht?



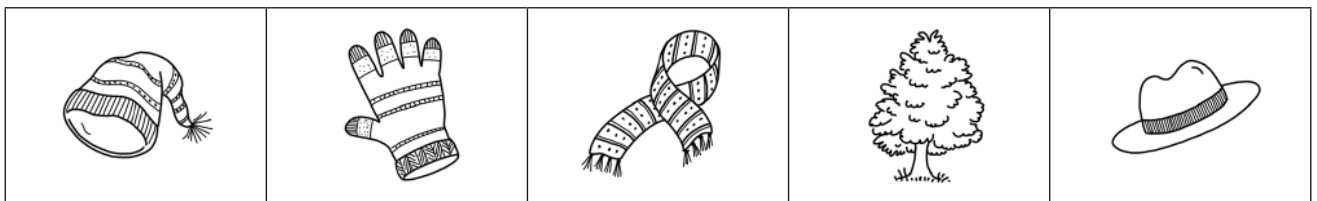
Dieses Wort passt nicht: ____



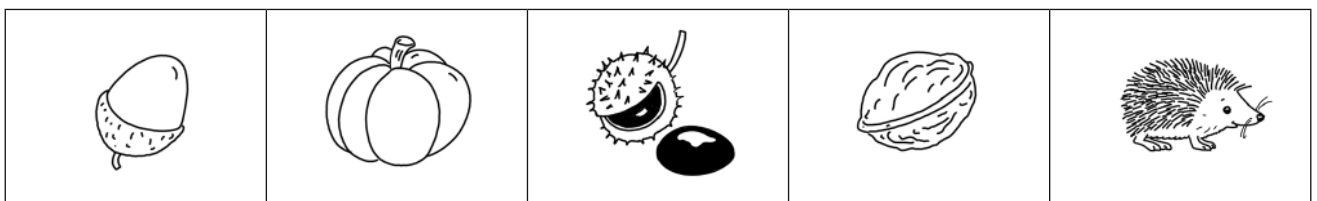
Dieses Wort passt nicht: ____



Dieses Wort passt nicht: ____

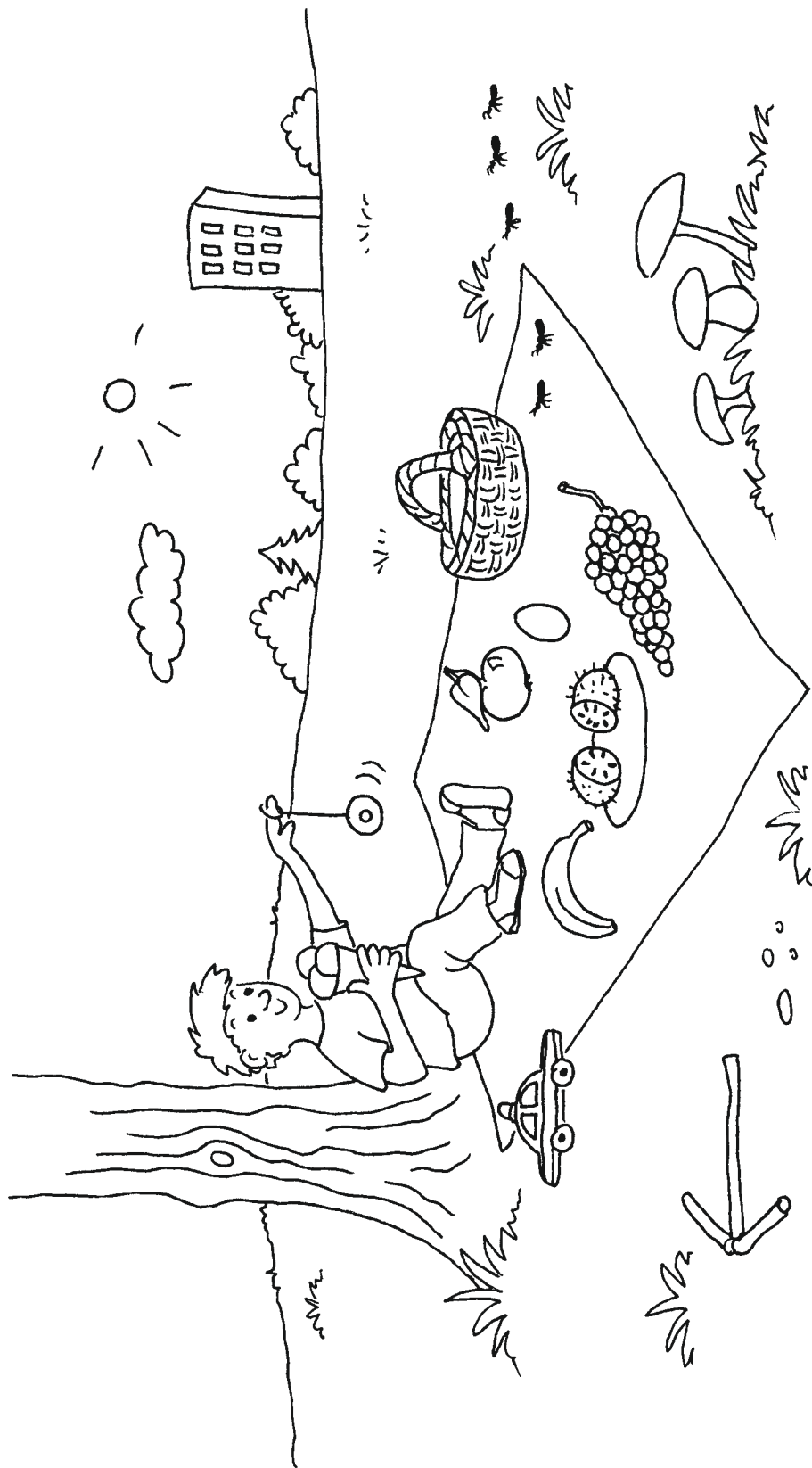


Dieses Wort passt nicht: ____



Dieses Wort passt nicht: ____

Station 10: Lesebild



EIS	PILZ	KORB	EI	KIWI	AUTO
BANANE	SONNE	APFEL	TRAUBE	JOJO	WOLKE